

# Inhalt

Vorbemerkung des Herausgebers .....	XV
Siglen .....	XXIII

## IMMANUEL KANT Kritik der reinen Vernunft

[Zueignung] .....	3
Vorrede [A] .....	5
Vorrede zur zweiten Auflage [B] .....	15
Inhaltsverzeichnis der ersten Auflage .....	41
Einleitung [nach Ausgabe A] .....	42
I. Idee der Transzendental-Philosophie .....	42
Von dem Unterschiede analytischer und synthetischer Urteile .....	56
II. Einteilung der Transzendental-Philosophie ...	84
Einleitung [nach Ausgabe B] .....	43
I. Von dem Unterschiede der reinen und empirischen Erkenntnis .....	43
II. Wir sind im Besitze gewisser Erkenntnisse a priori, und selbst der gemeine Verstand ist niemals ohne solche .....	45
III. Die Philosophie bedarf einer Wissenschaft, welche die Möglichkeit, die Prinzipien und den Umfang aller Erkenntnisse a priori bestimme .....	51
IV. Von dem Unterschiede analytischer und synthetischer Urteile .....	57

V. In allen theoretischen Wissenschaften der Vernunft sind synthetische Urteile a priori als Prinzipien enthalten .....	63
VI. Allgemeine Aufgabe der reinen Vernunft .....	71
VII. Idee und Einteilung einer besonderen Wissenschaft, unter dem Namen einer Kritik der reinen Vernunft .....	81
I. Transzendente Elementarlehre .....	91
Erster Teil. Die Transzendente Ästhetik .....	93
§ 1. ....	93
1. Abschnitt. Von dem Raume .....	97
§ 2. Metaphysische Erörterung dieses Begriffs ..	97
§ 3. Transzendente Erörterung des Begriffs vom Raume .....	100
2. Abschnitt. Von der Zeit .....	106
§ 4. Metaphysische Erörterung des Begriffs der Zeit .....	106
§ 5. Transzendente Erörterung des Begriffs der Zeit .....	108
§ 6. Schlüsse aus diesen Begriffen .....	108
§ 7. Erläuterung .....	112
§ 8. Allgemeine Anmerkungen zur Transzendentalen Ästhetik .....	116
Zweiter Teil. Die transzendente Logik .....	129
Einleitung. Idee einer transzendentalen Logik .....	129
I. Von der Logik überhaupt .....	129
II. Von der Transzendentalen Logik .....	133
III. Von der Einteilung der allgemeinen Logik in Analytik und Dialektik .....	135
IV. Von der Einteilung der transzendentalen Logik in die Transzendente Analytik und Dialektik ...	139

Erste Abteilung. Die Transzendente Analytik ...	142
Erstes Buch. Die Analytik der Begriffe .....	143
1. Hauptstück. Von dem Leitfaden der Entdeckung aller reinen Verstandesbegriffe .....	144
1. Abschnitt. Von dem logischen Verstandesgebrauche überhaupt .....	145
2. Abschnitt .....	147
§ 9. Von der logischen Funktion des Verstandes in Urteilen .....	147
3. Abschnitt .....	153
§ 10. Von den reinen Verstandesbegriffen oder Kategorien .....	153
§ 11. ....	159
§ 12. ....	162
2. Hauptstück. Von der Deduktion der reinen Verstandesbegriffe .....	164
1. Abschnitt .....	164
§ 13. Von den Prinzipien einer transzendentalen Deduktion überhaupt .....	164
§ 14. Übergang zur Transzendentalen Deduktion der Kategorien .....	171
2. Abschnitt. [nach Ausgabe B] Transzendente Deduktion der reinen Verstandesbegriffe .....	176
§ 15. Von der Möglichkeit einer Verbindung überhaupt .....	176
§ 16. Von der ursprünglich-synthetischen Einheit der Apperzeption .....	178
§ 17. Der Grundsatz der synthetischen Einheit der Apperzeption ist das oberste Prinzip alles Verstandesgebrauchs .....	181
§ 18. Was die objektive Einheit des Selbstbewußtseins sei .....	183

§ 19. Die logische Form aller Urteile besteht in der objektiven Einheit der Apperzeption der darin enthaltenen Begriffe .....	184
§ 20. Alle sinnliche Anschauungen stehen unter den Kategorien, als Bedingungen, unter denen allein das Mannigfaltige derselben in ein Bewußtsein zusammenkommen kann .....	186
§ 21. Anmerkung .....	187
§ 22. Die Kategorie hat keinen andern Gebrauch zum Erkenntnisse der Dinge, als ihre Anwendung auf Gegenstände der Erfahrung .....	188
§ 23. ....	190
§ 24. Von der Anwendung der Kategorien auf Gegenstände der Sinne überhaupt .....	191
§ 25. ....	197
§ 26. Transzendente Deduktion des allgemeinen möglichen Erfahrungsgebrauchs der reinen Verstandesbegriffe .....	198
§ 27. Resultat dieser Deduktion der Verstandesbegriffe .....	203
2. Abschnitt. [nach Ausgabe-A]	
Von den Gründen a priori zur Möglichkeit der Erfahrung .....	206
1. Von der Synthesis der Apprehension in der Anschauung .....	209
2. Von der Synthesis der Reproduktion in der Einbildung .....	210
3. Von der Synthesis der Rekognition im Begriffe .....	212
4. Vorläufige Erklärung der Möglichkeit der Kategorien, als Erkenntnissen a priori .....	218
3. Abschnitt. Von dem Verhältnisse des Verstandes zu Gegenständen überhaupt und der	

Möglichkeit diese a priori zu erkennen .....	221
Summarische Vorstellung der Richtigkeit und einzigen Möglichkeit dieser Deduktion der reinen Verstandesbegriffe .....	232
Zweites Buch. Die Analytik der Grundsätze .....	234
Einleitung. Von der Transzendentalen Urteilkraft überhaupt .....	235
1. Hauptstück. Von dem Schematismus der reinen Verstandesbegriffe .....	239
2. Hauptstück. System aller Grundsätze des reinen Verstandes .....	248
1. Abschnitt. Von dem obersten Grundsätze al- ler analytischen Urteile .....	250
2. Abschnitt. Von dem obersten Grundsätze al- ler synthetischen Urteile .....	253
3. Abschnitt. Systematische Vorstellung aller synthetischen Grundsätze desselben .....	256
1. Axiomen der Anschauung .....	260
2. Antizipationen der Wahrnehmung .....	265
3. Analogien der Erfahrung .....	274
A. Erste Analogie. Grundsatz der Beharr- lichkeit der Substanz .....	280
B. Zweite Analogie. Grundsatz der Zeit- folge nach dem Gesetze der Kausalität ...	286
C. Dritte Analogie. Grundsatz des Zu- gleichseins, nach dem Gesetze der Wechselwirkung, oder Gemeinschaft ..	306
4. Die Postulate des empirischen Denkens überhaupt .....	313
Widerlegung des Idealismus .....	320
Allgemeine Anmerkung zum System der Grundsätze .....	331

3. Hauptstück. Von dem Grunde der Unterscheidung aller Gegenstände überhaupt in Phaenomena und Noumena [nach Ausgabe A] .....	336
[nach Ausgabe B] .....	337
Anhang. Von der Amphibolie der Reflexionsbegriffe durch die Verwechslung des empirischen Verstandesgebrauchs mit dem transzendentalen .....	378
Anmerkung zur Amphibolie der Reflexionsbegriffe .....	385
Zweite Abteilung. Die Transzendente Dialektik	405
Einleitung .....	405
I. Vom transzendentalen Schein .....	405
II. Von der reinen Vernunft als dem Sitze des transzendentalen Scheins .....	409
A. Von der Vernunft überhaupt .....	409
B. Vom logischen Gebrauche der Vernunft ....	412
C. Von dem reinen Gebrauche der Vernunft ..	414
Erstes Buch. Von den Begriffen der reinen Vernunft	418
1. Abschnitt. Von den Ideen überhaupt .....	420
2. Abschnitt. Von den transzendentalen Ideen ..	427
3. Abschnitt. System der transzendentalen Ideen	436
Zweites Buch. Von den dialektischen Schlüssen der reinen Vernunft .....	441
1. Hauptstück. Von den Paralogismen der reinen Vernunft .....	443
{ Widerlegung des Mendelssohnschen Beweises der Beharrlichkeit der Seele .....	454
{ Beschluß der Auflösung des psychologischen Paralogisms .....	464
[B] { Allgemeine Anmerkung, den Übergang von der rationalen Psychologie zur Kosmologie betreffend .....	465

[A]	{	Erster Paralogism der Substantialität .....	469
		Zweiter Paralogism der Simplizität .....	471
		Dritter Paralogism der Personalität .....	479
		Der vierte Paralogism der Idealität (des äußeren Verhältnisses) .....	483
		Betrachtung über die Summe der reinen Seelen- lehre, zu Folge diesen Paralogismen .....	493
2.		Hauptstück. Die Antinomie der reinen Vernunft	512
1.		Abschnitt. System der kosmologischen Ideen	514
2.		Abschnitt. Antithetik der reinen Vernunft ...	524
3.		Abschnitt. Von dem Interesse der Vernunft bei diesem ihrem Widerstreite .....	565
4.		Abschnitt. Von den Transzendentalen Aufga- ben der reinen Vernunft, in so fern sie schlechterdings müssen aufgelöset werden können .....	576
5.		Abschnitt. Skeptische Vorstellung der kos- mologischen Fragen durch alle vier transzen- dentalen Ideen .....	583
6.		Abschnitt. Der transzendente Idealism, als der Schlüssel zu Auflösung der kosmologi- schen Dialektik .....	587
7.		Abschnitt. Kritische Entscheidung des kos- mologischen Streits der Vernunft mit sich selbst .....	593
8.		Abschnitt. Regulatives Prinzip der reinen Vernunft in Ansehung der kosmologischen Ideen .....	601
9.		Abschnitt. Von dem Empirischen Gebrauche des regulativen Prinzips der Vernunft, in Ansehung aller kosmologischen Ideen .....	607
		I. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Zusammensetzung der	

Erscheinungen von einem Weltganzen ....	609
II. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Teilung eines gegebenen Ganzen in der Anschauung .....	613
Schlußanmerkung zur Auflösung der mathematisch-transzendentalen, und Vor-erinnerung zur Auflösung der dynamisch-transzendentalen Ideen .....	617
III. Auflösung der kosmologischen Ideen von der Totalität der Ableitung der Weltbegebenheiten aus ihren Ursachen .....	620
Möglichkeit der Kausalität durch Freiheit, in Vereinigung mit dem allgemeinen Gesetze der Naturnotwendigkeit .....	625
Erläuterung der kosmologischen Idee einer Freiheit in Verbindung mit der allgemeinen Naturnotwendigkeit .....	628
IV. Auflösung der kosmologischen Idee von der Totalität der Abhängigkeit der Erscheinungen, ihrem Dasein nach überhaupt .....	642
Schlußanmerkung zur ganzen Antinomie der reinen Vernunft .....	647
3. Hauptstück. Das Ideal der reinen Vernunft .....	649
1. Abschnitt. Von dem Ideal überhaupt .....	649
2. Abschnitt. Von dem Transzendentalen Ideal (Prototypon transscendentale) .....	652
3. Abschnitt. Von den Beweisgründen der spekulativen Vernunft, auf das Dasein eines höchsten Wesens zu schließen .....	662
4. Abschnitt. Von der Unmöglichkeit eines ontologischen Beweises vom Dasein Gottes ..	668
5. Abschnitt. Von der Unmöglichkeit eines	



kosmologischen Beweises vom Dasein Gottes .....	677
Entdeckung und Erklärung des dialektischen Scheins in allen transzendentalen Beweisen vom Dasein eines notwendigen Wesens .....	686
6. Abschnitt. Von der Unmöglichkeit des physikotheologischen Beweises .....	691
7. Abschnitt. Kritik aller Theologie aus spekulativen Prinzipien der Vernunft .....	699
Anhang zur transzendentalen Dialektik .....	708
Von dem regulativen Gebrauch der Ideen der reinen Vernunft .....	708
Von der Endabsicht der natürlichen Dialektik der menschlichen Vernunft .....	729
II. Transzendente Methodenlehre	757
1. Hauptstück. Die Disziplin der reinen Vernunft	760
1. Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft im dogmatischen Gebrauche .....	763
2. Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung ihres polemischen Gebrauchs ..	784
Von der Unmöglichkeit einer skeptischen Befriedigung der mit sich selbst veruneinigten reinen Vernunft .....	800
3. Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung der Hypothesen .....	810
4. Abschnitt. Die Disziplin der reinen Vernunft in Ansehung ihrer Beweise .....	820
2. Hauptstück. Der Kanon der reinen Vernunft ...	830
1. Abschnitt. Von dem letzten Zwecke des reinen Gebrauchs unserer Vernunft .....	832
2. Abschnitt. Von dem Ideal des höchsten Guts,	

als einem Bestimmungsgrunde des letzten Zwecks der reinen Vernunft .....	838
3. Abschnitt. Vom Meinen, Wissen und Glauben	851
3. Hauptstück. Die Architektonik der reinen Ver- nunft .....	860
4. Hauptstück. Die Geschichte der reinen Vernunft .....	875
Bibliographie. Von Heiner Klemme .....	881
Namenregister .....	917
Sachregister .....	919